

Zeitschriftenartikel

Begutachtet

Begutachtet:Prof. Dr. Ulrike Verch 

HAW Hamburg

Deutschland

Erhalten: 9. Juni 2023**Akzeptiert:** 25. Juni 2023**Publiziert:** 29. Juni 2023**Copyright:**

© Marcel Arand und Paula Christiansen.

Dieses Werk steht unter der Lizenz
Creative Commons Namens-
nennung 4.0 International (CC BY 4.0).

**Empfohlene Zitierung:**

ARAND, Marcel und CHRISTIANSEN, Paula, 2023: Der Weg zum Praktikum bei Radio Hamburg. Ein Interview mit Dilara Dincer. In: *API Magazin* 4(2) [Online] Verfügbar unter: [DOI 10.15460/apimagazin.2023.4.2.157](https://doi.org/10.15460/apimagazin.2023.4.2.157)

Der Weg zum Praktikum bei Radio Hamburg Ein Interview mit Dilara Dincer

Marcel Arand^{1*}  und Paula Christiansen¹ ¹ Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, Deutschland

Studierende im 4. Semester des Studiengangs Bibliotheks- und Informationsmanagement

* Korrespondenz: redaktion-api@haw-hamburg.de

Zusammenfassung

Dieser Beitrag bietet Einblick in die Entscheidungsfindung bezüglich der passenden Praktikumsstelle, den Bewerbungsprozess und die Herausforderungen, die vor einem Praktikum auftreten können. Dazu wurde ein Interview mit Dilara Dincer, einer Studentin aus dem 4. Semester des Studiengangs Bibliotheks- und Informationsmanagement, geführt, die von ihrem Weg zum Praktikum bei Radio Hamburg erzählte.

Schlagwörter: Praktikum, Radio Hamburg, Bewerbung

The way to the internship at Radio Hamburg An Interview with Dilara Dincer

Abstract

This article offers insight into the decision-making process regarding the right internship position, the application process and the challenges that can arise before an internship. Therefore, an interview was conducted with Dilara Dincer, a student from the 4th semester of the study program Library and Information Management, who talked about her path to an internship at Radio Hamburg.

Keywords: Internship, Radio Hamburg, Application

1 Einleitung

Diese praxisorientierte Phase ermöglicht es den Studierenden, ihr theoretisches Wissen in der Arbeitswelt anzuwenden und viele wertvolle Einblicke zu gewinnen. Doch während für manche Studierenden die Praktikumsuche reibungslos verläuft, stellt sie für andere eine große Herausforderung dar.

Dilara Dincer, eine Studentin aus dem Studiengang Bibliotheks- und Informationsmanagement, hat ihr Pflichtpraktikum im dritten Semester bei „Radio Hamburg“ absolviert. In einem exklusiven Interview teilt sie ihre Erfahrungen und Erkenntnisse über den Prozess der Suche nach einem passenden Praktikumsplatz. Ihre Geschichte ist eine inspirierende Quelle für alle Studierenden, die ihr Praxissemester noch vor sich haben.

2 Interview

Wie hast du von dem Praktikumsangebot erfahren?

Ich habe mein Praktikum bei Radio Hamburg gemacht und ich war mir bereits bei der Bewerbung für mein Studium bewusst, dass ich nicht so gerne in den Bibliotheksbereich möchte, sondern lieber in den Informationsbereich. Daraufhin habe ich recherchiert, was man darunter alles versteht, und dort habe ich gelesen, dass auch das Radio zu diesem Bereich gehört. Und als dann die Bewerbung für das Praktikum anstand, habe ich mich hingesezt und geschaut, wo ich das gerne machen möchte. Ich habe bei den großen Radiosendern recherchiert, die ich selbst regelmäßig höre. Und da bin ich auf Radio Hamburg gestoßen.

Was hat dich dazu motiviert, dich für dieses Praktikum zu bewerben?

Ich habe mir die Stellenanzeige auf der Website von Radio Hamburg durchgelesen. In dieser standen meine zukünftigen Aufgaben, die Kenntnisse und Voraussetzungen, die ich mitbringen sollte und was sie mir als Unternehmen bieten können, sowie die Dauer des Praktikums. Ich habe als erstes geschaut, ob ich deren Kriterien und Anforderungen entspreche und später, auf die zukünftigen Aufgaben, die mich erwarten würden. Mir war wichtig, dass die Aufgaben für mich interessant und abwechslungsreich sind. Zu den Aufgaben gehörten zum Beispiel, dass Vorbereiten und Durchführen von Pressekonferenzen oder auch das Begleiten von den Moderator*innen bei Außeneinsätzen.

Welche Schritte hast du unternommen, um dich auf das Praktikum vorzubereiten?

Ich habe mich, um ehrlich zu sein, gar nicht so groß auf das Praktikum vorbereitet. Ich hatte mit meiner Ansprechpartnerin über Zoom ein Bewerbungsgespräch. Vor diesem Gespräch habe ich auf der Website einiges über das Unternehmen recherchiert, zum Beispiel welche Moderator*innen, Sendungen und auch Podcasts es bei

Radio Hamburg gibt. Das war auch genau der richtige Schritt, da ich beim Gespräch unter anderem gefragt worden bin, bei welcher Sendung ich gerne arbeiten und mitwirken möchte.

Kannst du uns etwas über den Bewerbungsprozess erzählen?

Kurz nachdem ich meine Bewerbungsunterlagen verschickt habe, habe ich auch direkt eine Anfrage für ein Bewerbungsgespräch über Zoom erhalten. Ich habe mich dann in mein Zimmer mit meinem Laptop gesetzt. Ich bin vorher noch einmal sichergegangen, dass meine Kamera auch funktioniert, und habe dann mit meiner Ansprechpartnerin gesprochen. Zuerst über Privates, danach über Berufliches. Sie hat mich gefragt, was ich studiere und wie ich zu meinem Studium gekommen bin. Im Anschluss haben wir alle Eckdaten besprochen, wie den Zeitraum des Praktikums und in welchem Bereich ich eingesetzt werden möchte. Da es ein Pflichtpraktikum war, konnte ich auch problemlos ein sechsmonatiges Praktikum machen, sonst ist bei Radio Hamburg eine Praktikumszeit von drei Monaten gängig.

Welche Erfahrungen hast du während des Vorstellungsgesprächs gemacht?

Um ganz ehrlich zu sein, erinnere ich mich gar nicht mehr allzu gut an das Vorstellungsgespräch, da es auch ziemlich kurz war. Ich erinnere mich aber sehr genau daran, dass ich an dem Tag sehr müde war. Also ein Tipp von mir: Geht am Vorabend früh ins Bett, damit ihr ausgeschlafen seid. Meine Ansprechpartnerin war im Gespräch supernett und locker. Das Gespräch war sehr persönlich gestaltet und ich habe mich sehr wohlgefühlt.

Gab es Hindernisse oder Herausforderungen auf dem Weg zum Praktikum? Wie hast du sie bewältigt?

Es gab auf dem Weg zum Praktikum für mich nicht so viele Herausforderungen. Was ich mir aber auf jeden Fall merken werde und auch anderen mit auf den Weg geben möchte ist, dass es wirklich von Vorteil ist wichtige Unterlagen, wie zum Beispiel den unterschriebenen Praktikumsvertrag schnellstmöglich zurück an das Unternehmen zu schicken. Ich glaube ein Vorteil war auch, dass ich mich schon sechs Monate im Voraus beworben hatte und ich dadurch zeitlichem Bewerbungsstress zum Ende hin gut vorbeugen konnte.

Welche Fähigkeiten und Qualifikationen hast du erworben, um für das Praktikum geeignet zu sein?

Ich habe versucht möglichst gut in den Seminaren aufzupassen, die besonders wichtig für die Arbeit beim Radio und in der Redaktion sind, wie z.B. im Kurs „Recherche“ im ersten Semester. Darüber hinaus habe ich mir die gewünschten Fähigkeiten angeschaut. Die Qualifikationen waren mindestens ein mittlerer Schulabschluss, mindestens 18 Jahre alt und keine Scheu auf Menschen zugehen und diese auch

anzusprechen. Auch nach Fähigkeiten wie Verantwortungsbewusstsein und Selbstständigkeit wurde gefragt. Und ganz wichtig war das Allgemeinwissen über Hamburg. Ich komme zum Glück aus Hamburg, wenn das aber nicht der Fall gewesen wäre, hätte ich mich vorab noch einmal gut über Hamburg informieren müssen.

Hast du während deiner Suche nach einem Praktikum eine alternative Option in Betracht gezogen?

Ja, das habe ich. Ich habe mich letztlich nur bei Radio Hamburg beworben, aber habe auch Delta Radio in Betracht gezogen. Dies war jedoch relativ unattraktiv für mich, da sich der Standort des Radiosenders in Kiel befindet und ich auf keinen Fall pendeln wollte. Energy Hamburg hatte ich auch noch im Hinterkopf. Aber ich bin kein Mensch, der sich auf drei Praktikumsplätze gleichzeitig bewirbt und dann im Ernstfall auch drei Zusagen bekommt, zwischen denen man sich nicht entscheiden kann. Daher habe ich priorisiert und mich als erstes nur bei Radio Hamburg beworben. Falls dann keine zeitnahe Rückmeldung erfolgt wäre, hätte ich mich bei den anderen genannten Radiosendern beworben.

Wie bist du bei der Auswahl des Praktikumsunternehmens vorgegangen?

Zuerst habe ich recherchiert, welche Radiosender es in Hamburg überhaupt gibt. Radio Hamburg ist mir dabei von allein eingefallen, da es ein lokaler Sender ist und der größte Privatsender in ganz Hamburg. Dann habe ich auf der Webseite von Radio Hamburg nach einer Praktikumsausschreibung bzw. einer Stellenanzeige gesucht. Ich bin ein großer Fan von Stellenanzeigen, da ich es gut finde, wenn man sofort alle stellenrelevanten Informationen im Überblick hat und weiß, was gefordert ist. Daraufhin habe ich dann meine Bewerbung verfasst.

Wie hast du deine Bewerbungsunterlagen, wie z.B. Lebenslauf und Anschreiben, auf das Praktikum abgestimmt?

Ich habe, wie bereits erwähnt, gesehen, was die Stellenanzeige von mir fordert, beispielsweise welche Fähigkeiten und Interessen wichtig sind bzw. mitgebracht werden sollten. Dann habe ich ein persönliches Anschreiben verfasst, was den Arbeitgeber Radio Hamburg ganz besonders in den Fokus gerückt hat. Dieses Vorgehen erachtete ich für sinnvoll, da mir klar war, dass die Konkurrenz bei der Bewerbung sehr hoch ist und ich somit ein Anschreiben formulieren musste, das hervorsticht. Somit schrieb ich, dass ich zu einer Zeit, als ich nachmittags regelmäßig nach Wandsbek gefahren bin, sehr gerne der Moderation von Tim Gafron zugehört habe. Man kann, meiner Meinung nach, auch ruhig ein bisschen erfinderisch sein, sofern es plausibel klingt. In meinem Fall entsprach es jedoch der Wahrheit. Nachfolgend habe ich noch meine Fähigkeiten aufgezählt, die mich ausmachen, und warum ich Radio Hamburg an sich als Praktikums Einrichtung interessant finde.

Welche Art von Unterstützung hast du von deinem Netzwerk erhalten, um das Praktikum zu finden?

Meine Eltern haben mir ständig irgendwelche potenziellen Praktikumsplätze vorgeschlagen. Aber im Grunde genommen war es nicht nötig, da ich ja keine Probleme hatte, selbst einen Praktikumsplatz zu finden. Meine Eltern waren zudem in der Hinsicht eine Unterstützung, da das Praktikum bei Radio Hamburg ein unentgeltliches Praktikum ist.

Hast du dich auf andere Weise über das Praktikumsunternehmen informiert, z.B. durch Recherche im Internet oder persönliche Kontakte?

Persönliche Kontakte zu Radio Hamburg hatte ich nicht. Mittels eigener Recherche habe ich mich sehr viel informiert. Wichtig war mir vor allem herauszufinden, dass im Unternehmen ein angenehmes Betriebsklima herrscht. Zudem habe ich bei meinen Recherchen auch ehemalige Praktikant*innen gefunden, die bei Radio Hamburg gearbeitet haben. Da waren auch einige dabei, die an der HAW Hamburg studieren bzw. studiert haben. Ich habe einen alten Praktikumsbericht gelesen, der sich sehr vielversprechend anhörte. Die Überlegung, mich mit anderen Praktikant*innen in Verbindung zu setzen, ist dann aber im Sand verlaufen.

Wie hast du dich auf das Vorstellungsgespräch vorbereitet? Gab es bestimmte Fragen, auf die du dich konzentriert hast?

Es gibt einige Standardfragen bei Bewerbungsgesprächen. Diese habe ich im Vorfeld recherchiert und mich auf dieser Grundlage ein wenig vorbereitet. Ich persönlich finde die Frage „Was sind deine Schwächen?“ immer sehr schwierig. Man möchte dann natürlich nicht genau die Schwächen aufzählen, die das Praktikumsunternehmen als K.o.-Kriterium sieht, aber gleichzeitig auch nichts euphemisieren. Die Frage finde ich einfach bis heute noch sehr schwierig zu beantworten.

Gab es während des Praktikums Bewährungsproben oder spezielle Herausforderungen? Wie bist du damit umgegangen?

Mir war bereits im Vorhinein bewusst, dass ich für mein Praktikum keine Vergütung erhalte. Bei Radio Hamburg bekommt man aber monatlich zehn Gutscheine mit einem Wert von jeweils sechs Euro. Das sind Restaurantgutscheine, mit denen man auch im Supermarkt einkaufen kann. Die finde ich ein bisschen kompliziert, weil man mindestens sechs Euro ausgeben muss, um sie einlösen zu können. Letztlich muss man aber immer einen gewissen Eigenanteil dazu beisteuern, da man für mehr als nur den Gutscheinwert einkaufen muss. Das war eine nette Geste, aber das Entgegenkommen in Form von einer normalen Auszahlung wie einer Aufwandsentschädigung hätte ich definitiv besser gefunden. Und generell ist es eine finanzielle Herausforderung, wenn man sechs Monate lang ein unentgeltliches Praktikum absolviert. Ich wohne noch bei meinen Eltern, die mich unterstützen haben. Deswegen war es für

mich ein reines Privileg, mich auf ein unbezahltes Praktikum einzulassen. Zusätzlich habe ich neben meinem 40 Stunden Vollzeit-Praktikum auch noch in meinem Nebenjob gearbeitet. Aber man sollte sich vorher darüber im Klaren sein. Es ist ein bisschen schade, dass die fehlende Vergütung sich so negativ auswirkt, da Radio Hamburg ansonsten ein sehr guter Arbeitgeber ist. Davon abgesehen gab es nicht allzu viele Herausforderungen, da beispielsweise die Kommunikation im Unternehmen immer sehr gut funktioniert hat.

Wie hat sich das Praktikum auf deine beruflichen Ziele und Zukunftspläne ausgewirkt?

Ich möchte definitiv gerne in einer Redaktion arbeiten. Egal, ob bei Radio Hamburg oder einer anderen Sendeanstalt. Ich fand die Kolleg*innen bei Radio Hamburg immer sehr nett und zuvorkommend, möchte jedoch gerne auch mal neue Erfahrungen in anderen Rundfunkanstalten sammeln. Ob es ein Radio- oder Fernsehsender ist, ist mir persönlich gleich, da ich festgestellt habe, dass ich mich in diesem Zweig der Medienbranche generell sehr wohlfühle. Somit kann ich mir sehr gut vorstellen, in diesem Bereich weiterzuarbeiten.